

Ausstellung in der Kreissparkasse Tuttlingen

Andrea Fröhlich-Sum malt, was sie sieht

TUTTLINGEN - Die Welt einmal aus einer anderen Perspektive betrachten: In ungewöhnlicher Form hat die Kreissparkasse Tuttlingen die aktuelle Ausstellung einer ebenso ungewöhnlichen Künstlerin eröffnet. Unter dem Titel „Sehsucht“ präsentiert Andrea Fröhlich-Sum dort bis zum 11. Dezember ihre Werke.

Von unserem Redaktionsmitglied Bettina Fillinger

„Es ist dieses Mal eine etwas andere Vernissage“, erklärt Kreissparkassen-Direktor Michael Rosa den Mut, Gewohntes zu verändern und einmal eine andere Perspektive einzunehmen. Den musikalischen Auftakt zur Ausstellungseröffnung übernimmt am Sonntagvormittag die Künstlerin nämlich selber – mit einer Cello-Suite von Johann Sebastian Bach, die „enorm schwierig zu spielen ist“, wie Laudatorin Beatrice Scherzer anschließend vermerkt. Nicht minder anspruchsvoll ist der Auftritt des „Chor 5“ unter Leitung von Stefan Matt: Auf und vor der Treppe des Neubautrakts kommt das Stimmvolumen der Sänger besonders gut zur Geltung.

An dieser ungewohnten Stelle, mit Blick auf die Ausstellung, lauschen die zahlreichen Besucher den überaus unterhaltsamen und aufschlussreichen Ausführungen der Kunsthistorikerin Beatrice Scherzer, vielen noch aus ihrer Zeit bei der Volkshochschule Tuttlingen bekannt. Fachkundig zeigt sie anhand von Beispielen aus der Kunstgeschichte auf, dass Doppelbegabungen vornehmlich bei Frauen anzutreffen seien – wie auch bei Andrea Fröhlich-Sum: „Neben ihrem Beruf als



Die Kunsthistorikerin Beatrice Scherzer würdigte in ihrer Laudation die Doppelbegabung der Berufsmusikerin Andrea Fröhlich-Sum: In der aktuellen Ausstellung der Kreissparkasse Tuttlingen gibt sie einen Einblick in ihr Können als Zeichnerin und Malerin, wie auch KSK-Direktor Michael Rosa begeistert feststellte (von links). Foto: Fillinger

Musikerin ist sie eine begabte und unglaublich produktive Zeichnerin und Malerin“, beschreibt Beatrice Scherzer die „sehr lebendige Kunstschaffende“.

Künstlerin liebt das Grafische

Die Berufsmusikerin widmet sich seit 20 Jahren in ihrer Freizeit der Bildenden Kunst, größtenteils autodidaktisch. Ihre besondere Vorliebe gilt dabei dem Zeichnen, der grafischen Kunst: Mit Bleistift und Rötelkreide fängt sie Persönlichkeit, Ausdruck

und Gemütszustand der von ihr porträtierten Menschen ein. Mit Tusche oder Kohle entlockt sie der Natur, vor allem immer wieder den knorrigen Windungen von Rebstöcken, deren Geheimnisse. Auch ihre Aktbilder sind ungewöhnlich: Ob sie die weichen Rundungen einer in sich gekehrten Schwangeren festhält oder den sehnigen Körper eines männlichen Körpers zeigt: „Andrea Fröhlich-Sum sieht überall Motive. Was sie sieht, will sie sichtbar machen“, erklärt Beatrice Scherzer.

Aquarell- oder Gouache-Farben

nutzt die Künstlerin, die zum ersten Mal ihre Werke zeigt, nur zur Kolorierung: Fasziniert ist sie nämlich von Linien, Konturen, Umrissen, von Licht und Schatten, wie sie auch in ihren Landschaftsbildern zeigt. Die entstehen bei ihren jährlichen Malreisen. In diesem Jahr hat sie das sommerliche Treiben in den Straßen MontPELLiers in Tusche festgehalten – „das erfordert eine rasche Auffassungsgabe“, zieht Beatrice Scherzer den Bogen zu einer weiteren Begabung der Künstlerin: Als Läuferin ist sie „die schnellste Frau des Landkreises Tuttlingen.“